

# Bremen sieht keinen Anlass für Kurswechsel

NWZ  
Ganderkesee  
21.3.08

**B 212NEU** Initiative von Ganderkesee und Delmenhorst für neue Trassenführung – Entwicklungsachse ist vom Tisch

Das Anliegen der Nachbargemeinden werde „sorgfältig geprüft“, heißt es. Konsequenzen dürfte es kaum haben.

VON HERGEN SCHELLING  
UND WOLFGANG LOEST

**GANDERKESEE/DELMENHORST** – Angesichts der Verkehrslawine, die als Folge der gegenwärtigen Planung der B 212neu auf Delmenhorst und in der Folge auch auf Ganderkesee zuzerrollen droht, wollen beide Kommunen in einer konzertierten Aktion die Freie Hansestadt Bremen bewegen, ihre auf das gegenwärtig laufende niedersächsische Raumordnungsverfahren abgestimmte Änderung des Flächennutzungsplans zu stoppen. Die Verwaltungen beider Kommunen haben dazu ein Positionspapier entwickelt, das sich zwar noch im Abstimmungsprozess befindet, in den Kernaussagen

aber wohl nicht revidiert werden dürfte. Danach verweisen beide Kommunen auf ihre politische Beschlusslage, wonach für die B 212neu die Nordvariante mit dem Übergabepunkt Mühlenhaus auf Bremer Gebiet zu bevorzugen sei.

„Absolut nachvollziehbar“ nennt Peter Meyer, Fachbereichsleiter für Gemeindeent-

*Bremen verweist  
auf gemeinsame  
Planung mit  
Niedersachsen*

wicklung im Ganderkeseer Rathaus, den gemeinsamen Appell an die Hansestadt. „Bremen sucht nach einer schnellen Lösung und will die Flächennutzungsplan-Änderung, um die südliche Variante durchzubringen“, erklärt er. Dagegen müssten Ganderkesee und Delmenhorst argumentieren. Zugleich gelte es, auf die Notwendigkeit einer

Anbindung der A 281 an die A 1 zu dringen. Je besser die Anbindung im Osten Delmenhorsts sei, desto überflüssiger würden weitere Verkehrsprojekte auf der westlichen Seite. Von der sogenannten „Entwicklungsachse“ über Ganderkeseeer Gebiet ist in der gemeinsamen Stellungnahme, wie berichtet, ohnehin gar keine Rede mehr. Denn Delmenhorsts Stadtoberhaupt Patrick de La Lanne weiß nur zu genau, dass bei dieser Trasse auch nicht der kleinste gemeinsame Nenner mit Ganderkesee zu erreichen ist.

Aus dem Bremer Rathaus wird signalisiert, dass man ein entsprechendes Schreiben der beiden Nachbarn im Interesse der guten Zusammenarbeit sicher genau prüfen werde. Einen triftigen Grund, das laufende Verfahren zu stoppen, sieht man im federführenden Bauressort allerdings nicht. Schließlich sei der Bau der B 212neu ein gemeinsamer Wunsch von Niedersachsen und Bremen.